06. Oktober 2004: Starnberger SZ

Jazzige Hommage an die Roseninsel

Das Rose Island Jazz Ensemble hat eine CD über den geschichtsträchtigen Ort eingespielt

Feldafing ■ Mit allerhand Gelehrtem wie Unnützem hat man bisher die bayerischen Sehenswürdigkeiten geehrt, doch eine Jazz-CD ist schon ein Novum. Wohl kaum ein Jazz-Freund würde auch auf die Idee kommen, sich auch mal im Museumsshop der Bayerischen Schlösser-, Gärten- und Seenverwaltung diesbezüglich umzuschauen. Seit einigen Monaten lohnt es sich aber. Die Roseninsel im Starnberger See ist denn auch die erste Sehenswürdigkeit, zu deren Ehren eine Band gegründet wurde. Rose Island Jazz Ensemble heißt die Formation, die sich 2003 zur 150-Jahr-Feier der Roseninsel auf Initiative des Feldafinger Bürgermeisters Bernhard Sontheim des Ortes musikalisch annahm. Nun liegt auch die CD vor, die dem Jazz am See Auftrieb verleihen soll.

Die Formation um den Pianisten Andy Lutter, der auch einige eigene Kompositionen beigesteuert hat, ließ sich glücklicherweise beim Zusammenstellen des thematischen Repertoires nicht davon abhalten, die übliche Abgrenzung der Genres zu ignorieren und vor allem der Phantasie freien Lauf zu lassen. Zugegeben, es entstand eine reichlich kuriose Sammlung etwa zwischen Mussorgskys „Il vecchio castello", „Tristan und die Säule" frei nach Richard Wagner, dem Brasilianer Djavan mit „Uma Ilha" und dem Schlager „Du darfst mir nie mehr rote Rosen schenken".

Aber gerade dieses Spektrum macht die CD so einzigartig, zumal die hervorragenden Musiker das Ungewöhnliche daran in lustvollen Jazz umzusetzen verstanden. Alex Haas am Kontrabass und Stefan Noelle am Schlagzeug, die sonst als das Duo „Unsere Lieblinge" bereits für ein unkonventionelles Musikvergnügen sorgen, sind denn auch ein eingespielter Motor, aber ebenso ein bilderreicher Untergrund für nicht weniger suggestive Bläsersoli. Und dafür zeichnen zwei auch nicht unbekannte Musiker verantwortlich: Uli Wangenheim am Saxophon sowie Gerhard Gschlößl an der Posaune.

Natürlich ist dabei auch für Poesie gesorgt, sowohl mit Gedichten (gelesen von Gaby Welker) von Sisi und Ludwig, aber auch von Gottfried Benn – eine überaus mutige Kombination –, als auch musikalisch, vor allem mit Lutters kernigen Kompositionen „Insel und der Wind" oder „Die dunkle Seite". Dass dabei auch pianistische Fulminanz zum Zug kommt, verwundert denn auch nicht – und bereichert die Roseninsel-CD mit einer weiteren Nuance.

REINHARD PALMER